

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste**
— Drucksache 12/8011 —

Die Bundeszentrale für politische Bildung und ausländischerfeindliches Gedankengut

Yasmin Khan berichtet in der neuesten Ausgabe des „Rechten Rands“, daß in den „Informationen zur politischen Bildung“, Heft 4/1992, der Bundeszentrale für politische Bildung ein Beitrag eines gewissen Jan Werner unter der Überschrift „Multikulturell, was ist das?“ veröffentlicht wurde. Bei diesem Beitrag handelt es sich um einen Auszug aus dem Buch „Die Invasion der Armen. Asylanten und illegale Einwanderer“ aus dem Verlag Hase & Koehler. Bei dem Autor dieses Buches handelt es sich um Dr. Hans Werner Müller, der sein Buch unter einem Pseudonym herausgegeben hat. Dr. Hans Werner Müller war früher Leiter der innenpolitischen Abteilung im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Seit 1991 ist Dr. Hans Werner Müller stellvertretender Landesvorsitzender der „Republikaner“ in Berlin.

Im November 1991 gab „Jan Werner“ der neurechten Zeitung „Junge Freiheit“ auf zwei Seiten ein Interview. Dort fordert er die Streichung der Entwicklungshilfe als ein Gebot der „Vernunft, sich mit dem zusammenzutun, der einem letztlich mehr nutzen wird, vor allem, der einem näher steht: in Kultur, Religion, gemeinsamer Geschichte, auch Mentalität...“

Der verantwortliche Redakteur der „Informationen zur politischen Bildung“, Horst Pötzsch, hat das Buch des stellvertretenden Landesvorsitzenden der „Republikaner“ in der Rubrik „Literaturhinweise“ positiv, als „umfassende Darstellung einer verfehlten Innen- und Außenpolitik der Industrieländer bewertet, die zu einer Verschärfung der Asylproblematik geführt hat. Der Autor kritisiert insbesondere die einseitige Behandlung des Themenkomplexes Asyl durch Politiker und Medien und verdeutlicht die wirtschaftliche und kulturelle Diskrepanz zwischen Industrie- und Entwicklungsländern“ (alle Zitate Yasmin Khan: „Ein Herz für die Republikaner“; Die Bundeszentrale für politische Bildung, Der Rechte Rand, Mai/Juni 1994, S. 7).

1. Welche verfassungsschutzrelevanten Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Dr. Hans Werner Müller?

Dr. Hans Werner Müller wurde dem Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) im Zusammenhang mit fremdenfeindlichen Äuße-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 7. Juli 1994 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

rungen bekannt. So heißt es in der Flugschrift „Die Republikaner, Nachrichten und Meinungen, Aus Berlin – für Berlin, Nr. 2 – Herbst 1993“ –, für die Dr. Hans-Werner Müller presserechtlich verantwortlich zeichnete – im Zusammenhang mit der Ablehnung der doppelten Staatsangehörigkeit:

„...Langsam aber sicher würde aus Deutschland ein anderes Land, ja vielleicht sogar eine türkische Provinz. Millionen Türken (und andere Ausländer) würden mit Sack und Pack hierher kommen. Wir könnten das nicht mehr verhindern. Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, alles würde noch viel schlimmer.“

2. Trifft es zu, daß Dr. Hans Werner Müller, alias Jan Werner, 1991 zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der „Republikaner“ in Berlin gewählt wurde?

Ja.

3. Trifft es zu, daß Dr. Hans Werner Müller, alias Jan Werner, der neurechten „Jungen Freiheit“ ein Interview gab, das in der November-Ausgabe 1991 abgedruckt worden ist?

Nein.

4. In welchen Ausführungen des Buchs „Die Invasion der Armen“ zur Asyl- und Ausländerpolitik des stellvertretenden Landesvorsitzenden der „Republikaner“ von Berlin erkennt die Bundesregierung besondere pädagogische und für die politische Bildung wichtige Darstellungen?

Um den Erkenntnis- und Kommunikationsprozeß von Schülern zu fördern, ist die Bundeszentrale immer wieder bemüht, in ihren Materialien kontroverse Texte abzudrucken. Diese kontroversen Texte sind deutlich als Meinungen des jeweiligen Autors gekennzeichnete Ausschnitte aus Büchern und Artikeln. Bereits von der Anlage der Kontroversität her kann die Bundeszentrale nicht mit all diesen Meinungen identifiziert werden. Im Heft Nr. 237 der Reihe „Informationen zur politischen Bildung“ zum Thema „Ausländer“ hat die Redaktion auf den Seiten 30 und 31 entsprechend diesem Verfahren vier kontroverse Texte unter dem Titel „Multikulturelle Gesellschaft“ abgedruckt. Darunter befindet sich auch ein kurzer Auszug aus dem Buch von Jan Werner „Die Invasion der Armen“. Darauf folgt z. B. der Abdruck eines erheblich längeren Auszuges aus einer Schrift von Daniel Cohn-Bendit und Thomas Schmid, die selbstverständlich eine völlig andere Meinung zu dieser Thematik vertreten.

Als das Heft Nr. 237 „Ausländer“ für die Reihe „Informationen zur politischen Bildung“ vor nunmehr zwei Jahren im Sommer 1992 bearbeitet wurde, war der Redaktion unbekannt, daß es sich bei dem Autorennamen Jan Werner um ein Pseudonym handelt. Demzufolge konnte auch keinerlei Verbindung zwischen diesem Namen und Dr. Hans-Werner Müller hergestellt werden. Es gab

keinen Kontakt zwischen der Bundeszentrale für politische Bildung und den auf den Seiten 30 und 31 abgedruckten Autoren; es wurden lediglich Bücher bzw. Zeitungsbeiträge auszugsweise nachgedruckt. Die Nachdruckrechte werden regelmäßig schriftlich bei den Verlagen eingeholt.

Unter der Rubrik „Literaturhinweise“ werden in diesem – wie in jedem anderen Heft auch – eine Reihe von bibliographischen Hinweisen mit kurzen Annotationen gegeben. Die Anmerkungen zum Buch von Jan Werner umreißen knapp seinen Inhalt, von einer „positiven Bewertung“ kann nicht gesprochen werden.

5. Teilt die Bundesregierung die Ansicht, daß der stellvertretende Landesvorsitzende in seinen Ausführungen ausländerfeindliche Positionen vertritt und daß seine Ausführungen in dem Buch „Ideale der Rassereinheit“ vertreten (so die Definition der Extremismus-Forscher Backes/Jesse zur Propaganda der „Überfremdung“ und der „nationalen Identität“, in: Backes/Jesse, Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1993, S. 102) werden?

Die Bewertung der politischen Tätigkeit von Dr. Hans-Werner Müller durch die Bundesregierung ist aus der Antwort zur Frage 1 ersichtlich.

